



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

## **10 Jahre Bildungspartnerschaften zwischen Schule und Unternehmen in Baden-Württemberg – neue Impulse**

Erklärung der Partner des Ausbildungsbündnisses anlässlich des Spitzengesprächs zur Ausbildungssituation am 11. November 2019

Ein Ziel des Ausbildungsbündnisses 2019 – 2022 ist es, Rahmenbedingungen zu verstetigen, damit berufliche Orientierung systematisch umgesetzt werden kann.

Um dies zu erreichen, haben die Partner des Bündnisses vereinbart, die Bildungspartnerschaften zwischen Schule und Unternehmen zu vertiefen.

Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen sind ein wichtiges Instrument der beruflichen Orientierung. Land und Wirtschaft haben die Bildungspartnerschaften vor 10 Jahren ins Leben gerufen. Mittlerweile hat so gut wie jede allgemein bildende weiterführende Schule in Baden-Württemberg mindestens eine Bildungspartnerschaft.

Bildungspartnerschaften werden auch im Landeskonzept Berufliche Orientierung Baden-Württemberg der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit und des Landes Baden-Württemberg als wichtiges Instrument der beruflichen Orientierung an den Schulen beschrieben. Sie werden jeweils eingebettet in das schulspezifische Berufsorientierungskonzept. Insbesondere im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung und in Bezug auf die in allen Klassenstufen und Fächern verankerte Leitperspektive Berufliche Orientierung spielen Bildungspartnerschaften eine wichtige Rolle.

Derzeit ist der Ausbildungsmarkt geprägt durch eine große Zahl an unbesetzten Ausbildungsplätzen und gleichzeitig eine große Zahl an Ausbildungsplatzbewerbern, die keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden haben.

Bildungspartnerschaften sind ein sehr gutes Instrument, um das „Matching“ zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt zu verbessern, indem sich Jugendliche und Ausbildungsbetriebe frühzeitig kennenlernen können.

### **Ziele** der Bildungspartnerschaften:

- Stärkung der ökonomischen Bildung sowie des unternehmerischen Denkens und Handelns;
- Stärkung von Bildungsangeboten im MINT-Bereich;
- Unterstützung beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf;
- Verbesserung der Ausbildungsreife sowie der Ausbildungs- und Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler;
- Erweiterung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Bereich der beruflichen Orientierung;
- Schaffung eines regionalen Netzwerks, das die Sicherung des Fachkräftenachwuchses von Unternehmen unterstützt.

### **Standards** für Bildungspartnerschaften:

- Die Zusammenarbeit ist langfristig angelegt.
- Die Zusammenarbeit beruht auf einer schriftlichen Grundlage.
- Es gibt feste Verantwortliche sowohl in der Schule als auch im Unternehmen.
- Gemeinsame Projekte beziehen neben den Vorgaben des Bildungsplans die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und die Anforderungen der regionalen Wirtschaft mit ein.
- Die Kooperationspartner treffen sich regelmäßig zur Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Zusammenarbeit.
- Die Aktivitäten der Zusammenarbeit werden nach innen und außen transparent gestaltet und kommuniziert.

### **Inhalte** der Bildungspartnerschaften: Beispiele guter Praxis sind

#### Im Unternehmen:

- Betriebserkundungen;
- Praxiserfahrungen für Schülerinnen und Schüler;
- Betriebspraktika für Lehrkräfte;
- Techniktage;
- Mädchen-Technik-Projekte;
- gemeinsame Projekte von Schülerinnen und Schülern mit Auszubildenden.

#### In der Schule:

- Präsentationen von Unternehmensmitarbeitenden im Regelunterricht;
- Projekte außerhalb des Unterrichts wie Projektstage, Schülerfirmen;
- Maßnahmen zur Berufsorientierung wie Bewerbungstraining, Assessmentverfahren, Ausbildungsbotschafter.

Schule und Unternehmen legen die Inhalte ihrer Partnerschaft gemeinsam fest.

## Neue Impulse

Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen haben sich in den vergangenen zehn Jahren nach Ansicht der Bündnispartner bewährt und als erfolgreiches Instrument für eine gelingende berufliche Orientierung etabliert. Das Instrument soll daher auch mit einem besonderen Blick auf die digitale Transformation weiter ausgebaut und fortentwickelt werden. Beispiele für neue Ideen sind:

- Schüler- und Azubiwettbewerb zur Digitalisierung;
- Schülerinnen und Schüler als Impulsgeber für Azubi-Marketing in kleinen und mittleren Unternehmen;
- Bildungspartner-Hopping für Lehrkräfte;
- Falsche Vorstellungen über Berufe entlarven;
- Berufserkundungstour mit Eltern in Unternehmen.

Eine Sammlung von Ideen ist in der Anlage beigefügt. Sie wird Schulen und Unternehmen zur Verfügung gestellt. Die Koordinatoren für Bildungspartnerschaften bei den Kammern, das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT, die Kultusverwaltung und die für berufliche Orientierung zuständigen Lehrkräfte sollen für ihre Umsetzung werben.

Die Bündnispartner sehen diese Ideensammlung als ein wichtiges Instrument zur Umsetzung des im Bündnispapier vereinbarten gemeinsamen Ziels, die berufliche Orientierung systematisch umzusetzen und die Bildungspartnerschaften auszubauen.

### Die Bündnispartner

Staatsministerium Baden-Württemberg

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit

Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag e.V.

Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.

Arbeitgeber Baden-Württemberg - Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.

Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg e.V.

Deutscher Gewerkschaftsbund - Bezirk Baden-Württemberg

Landkreistag Baden-Württemberg e.V.

Städtetag Baden-Württemberg e.V.

Gemeindetag Baden-Württemberg e.V.

Weitere Teilnehmer des Spitzengesprächs:

Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Handelsverband Baden-Württemberg e.V.

Verband für Dienstleistung, Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg e.V.

Südwestmetall - Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V.

IG Metall Baden-Württemberg

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Baden-Württemberg